

Dieser Unterrichtsentwurf im Fach Gesellschaftswissenschaften widmet sich auch dem Rahmenlehrplan Medienbildung, indem ein Stop-Motion-Film geplant wird, um das Leben der Menschen in der Steinzeit zu veranschaulichen. Aber auch sonst kommt digitale Technik wirkungsvoll zum Einsatz...

Veröffentlicht auf www.mieriesuperklasse.de

Unterrichtsentwurf



Vorgelegt von: Lena Puttins

Thema der Unterrichtsstunde: Entwickeln eines Storyboards für einen Stop-Motion-Film

Angestrebter Kompetenzerwerb/-zuwachs: Die Schüler*innen können gewonnene Informationen im Blick auf die Darstellungsform aufbereiten.

Lerngruppe: 5

Unterrichtsfach: Gesellschaftswissenschaften

¹ Das Gender * Sternchen bezeichnet Schülerinnen und Schüler sowie alle non-binären Geschlechter.

1. Einordnung der Stunde in die Unterrichtseinheit

<p>Thema der Unterrichtseinheit: Leben und Überleben in Alt- und Jungsteinzeit <i>RLP S. 27</i></p>	<p>Kompetenzbezug: Die Schüler*innen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen an die Vergangenheit mit Quellen beantworten. <i>(historisch)</i> - historische Quellen und Darstellungen aus der Gegenwart voneinander unterscheiden. <i>(historisch)</i> - menschliches Handeln in der Vergangenheit mit dem eigenen in der Gegenwart vergleichen. <i>(historisch)</i> - Ereignisse/Sachverhalte zeitlich ordnen (z.B. an einem Zeitfries) und räumlich zuordnen. <i>(historisch)</i> - an Beispielen belegen, dass verschiedene Darstellungen (z.B. Schul- und Jugendbuch) Unterschiedliches und Widersprüchliches über Vergangenheit aussagen können. <i>(historisch)</i> - an einem Beispiel mittels Informationsquellen (z.B. Bild, Text) Merkmale (z.B. Oberfläche) und die Nutzung eines Raums (z.B. Landwirtschaft) benennen. <i>(geografisch)</i> - sachorientiert Fragen entwickeln und Vermutungen äußern. <i>(Methoden anwenden)</i> - Informationen aus unterschiedlichen Medien und Materialien herausfinden. <i>(Methoden anwenden)</i> - gewonnene Informationen im Blick auf die Darstellungsform aufbereiten. <i>(Methoden anwenden)</i> - Aufgaben in Partner- oder Gruppenarbeit ausführen. <i>(Methoden anwenden)</i> - Arbeitsaufgaben und Rollen innerhalb der Gruppe verteilen. <i>(Methoden anwenden)</i> - gemeinsam Ergebnisse überprüfen und optimieren. <i>(Methoden anwenden)</i> - Gestaltungselemente medialer Angebote und deren Wirkung exemplarisch beschreiben. <i>(Medienbildung)</i> - eine Medienproduktion in Einzel- oder Gruppenarbeit nach Vorgaben planen. <i>(Medienbildung)</i>
<p>Thema der Unterrichtsstunde</p>	<p>Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung</p>
<p>1. Ausflug – Museumsdorf Düppel Die Kinder aktivieren ihr Vorwissen zu historischen Ereignissen in der Menschheitsgeschichte. Sie machen aktiv Feuer mit Feuerstein und Metall, mahlen Mehl, beackern ein Feld.</p>	<p>Erschließen – historisch Die Schüler*innen können Fragen an die Vergangenheit mit Quellen beantworten.</p>
<p>2. Ein Zeitfries erstellen</p>	<p>Erschließen – historisch</p>

<p>Zum Kennenlernen der LAA und der Schüler*innen fertigen alle einen individuellen Zeitfries an.</p>	<p>Die Schüler*innen können Ereignisse/Sachverhalte zeitlich ordnen (z.B. an einem Zeitfries) und räumlich zuordnen.</p>
<p>3. Die Steinzeit – Wann war das? Die Kinder gewinnen einen Überblick zur zeitlichen Einordnung der Steinzeit.</p>	<p>Erschließen – historisch Die Schüler*innen können Ereignisse/Sachverhalte zeitlich ordnen (z.B. an einem Zeitfries) und räumlich zuordnen.</p>
<p>4. Was sind historische Quellen? Die Kinder lernen den Begriff der historischen Quelle kennen und ordnen historische Quellen nach Kriterien ein.</p>	<p>Erschließen – historisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler*innen können Fragen an die Vergangenheit mit Quellen beantworten. - Die Schüler*innen können historische Quellen und Darstellungen aus der Gegenwart voneinander unterscheiden.
<p>5. Was ist das? LAA bringt Steine in einer bestimmten Form mit und die Kinder sollen begründen, was für eine historische Quelle dies ist und was dies gewesen sein könnte. (Pfeilspitzen aus Stein)</p>	<p>Erschließen – historisch Die Schüler*innen können Fragen an die Vergangenheit mit Quellen beantworten.</p>
<p>6. – 9. Lerntheke „Die Steinzeit“ Die Kinder beschäftigen sich mittels Lerntheke, Eduki Interactive und unterschiedlichen Übungsformen mit der Steinzeit. Dabei findet der Einstieg immer gemeinsam statt z.B. durch kurze Videosequenzen von Planet Schule, durch fragengeleitetes Unterrichtsgespräch oder durch die App Plickers. In manchen Stunden füllen die Kinder Exit-Tickets in der Sicherung aus.</p>	<p>Erschließen – historisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler*innen können an Beispielen belegen, dass verschiedene Darstellungen (z.B. Schul- und Jugendbuch) Unterschiedliches und Widersprüchliches über Vergangenheit aussagen können. - Die Schüler*innen können Ereignisse/Sachverhalte zeitlich ordnen (z.B. an einem Zeitfries) und räumlich zuordnen. <p>Erschließen geografisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler*innen können an einem Beispiel mittels Informationsquellen (z.B. Bild, Text) Merkmale (z.B. Oberfläche) und die Nutzung eines Raums (z.B. Landwirtschaft) benennen.
<p>10. Stop-Motion – Was ist das?</p>	<p>Medienbildung Die Schüler*innen können Gestaltungselemente medialer Angebote und deren Wirkung exemplarisch beschreiben.</p>

Die Schüler*innen beschäftigen sich mittels von der LAA erstellten Flipbook Stop-Motion-Filmen.	
11. Entwickeln eines Storyboards Die Schüler*innen beginnen mit der Erstellung eines Storyboards.	Methoden anwenden Die Schüler*innen können gewonnene Informationen im Blick auf die Darstellungsform aufbereiten.
12. Entwickeln eines Storyboards Die Kinder beenden die Erstellung des Storyboards.	Methoden anwenden Die Schüler*innen können gewonnene Informationen im Blick auf die Darstellungsform aufbereiten. Medienbildung Die Schüler*innen können eine Medienproduktion in Einzel- oder Gruppenarbeit nach Vorgaben planen.
13. Überarbeiten eines Storyboards in gemischten Gruppen - Medienkonferenz Die Gruppen werden gemischt. In jeder Gruppe stellen die Kinder ihr erarbeitetes Storyboard vor. Anhand von Kriterienlupen geben die Kinder sich untereinander Tipps zum Verbessern des Storyboards.	Methoden anwenden Die Schüler*innen können gemeinsam Ergebnisse überprüfen und optimieren.
14. Überarbeiten eines Storyboards in den Stammgruppen	Methoden anwenden Die Schüler*innen können gemeinsam Ergebnisse überprüfen und optimieren.
15. Drehen eines Stop-Motion-Films Die Gruppen gehen wieder in ihre Ursprungsformation und drehen ihren Stop-Motion-Film anhand des Storyboards.	Medienbildung Die Schüler*innen können mit Hilfestellung eigene Medienprodukte einzeln und in der Gruppe herstellen.
16. Präsentationen der Stop-Motion-Filme	Methoden anwenden Die Schüler*innen können Informationen und Standpunkte mittels verschiedener Darstellungsformen präsentieren.

2. Stand der Lerngruppenspezifischen Kompetenzentwicklung (Lerngruppenanalyse)

Die Klasse 5 besteht aus .. Schüler*innen. Da einige Kinder nach der ... Klasse abgegangen sind, und die Klasse deswegen mit neuen Kindern aufgefüllt worden ist, suchen viele Kinder noch ihren Platz im neuen Gruppengefüge. Dies sorgt bisweilen zu unterschiedlichen Konflikten. Zudem agieren die Schüler*innen in den ersten zwei bis drei Unterrichtsstunden hochkonzentriert und fokussiert, was an manchen Tagen darin mündet, dass sie weniger fokussiert in den anderen Stunden sind. Dadurch wird die Klasse von Kolleg*innen als sehr lebhaft und heterogen beschrieben. Das Klassenteam arbeitet eng zusammen und versucht sich Best möglichst zu unterstützen.

Die LAA unterrichtet die Klasse seit dem Beginn des Schuljahres in dem Fach Gesellschaftswissenschaften.

Die meisten Kinder lassen sich für das Fach sehr begeistern, auch wenn die Interessensschwerpunkte sehr unterschiedlich ausfallen. Manchen Kindern fällt es sehr schwer mitzuarbeiten, wenn das Stundenthema nicht ihr Interessensgebiet zumindest streift.

Die Schüler*innen sind mit dem Ritual des Eisstäbchenziehens vertraut, auch wenn dies nicht immer gemacht wird. Dies befähigt die LAA auch den Schüler*innen Feedback zu geben, die ggf. im Unterrichtsgeschehen sehr ruhig sind.

Da es viele extrovertierte Schüler*innen in der Klasse gibt, stoßen aktive Handlungen oder Gesprächsrunden auf viel Zuspruch. Der Enthusiasmus verleitet nur manche Schüler*innen über das Ziel hinaus und damit nicht situations- bzw. regelkonform zu agieren. Der LAA ist es deswegen ein Anliegen das zielorientierte Arbeiten in Gruppen zu fokussieren und zu verbessern.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

... ist ein aufgeweckter und interessierter Schüler. Bisweilen fällt es ihm an einigen Tagen schwer, wenn er nicht im Mittelpunkt steht. Er freut sich sehr über verantwortungsvolle Aufgaben.

...ist ein technikinteressierter Schüler, der mit einer ... diagnostiziert ist. Nach Angaben der Deutschlehrkraft betrifft die LRS nicht seine Lesekompetenz.

...ist eine ruhige Schülerin, die sich wenig im Unterricht meldet, aber gedanklich mitarbeiten zu scheint. Dies erkennt die LAA unter anderem an der Bearbeitung der Aufgaben, die sie immer direkt beginnt. Auch bei ihr wurde eine ... diagnostiziert.

... Sie wirkt aufgeschlossen und hat ein großes Talent im Zeichnen....

... ist ein agiles, aufgeschlossenes und zeitweise impulsives Mädchen. Sie wurde mit ... und weiteren psychologischen Einschränkungen diagnostiziert. Sie ist sehr vergesslich und leicht ablenkbar. Besonders positiv spricht sie auf Lob an.

... ist ein technikinteressierter und aktiver Schüler. Wenn ihn Dinge interessieren, ist er sehr zugewandt. Dies ist besonders bei technischen Inhalten der Fall. Er... darin, dass er mit Arbeitsaufträgen nicht sofort beginnt und sich leicht ablenken lässt. Auch das selbstständige Lernen fällt ihm schwer. Hier ist die LAA auch in Kontakt mit seinen Erziehungsberechtigten und in einem stetigen Prozess, Unterstützungsmöglichkeiten zu finden. Aktuell hat er oft Konflikte mit ...

... ist ein **leistungsstarker und nachgewiesenermaßen hochbegabter Schüler**. Manchmal bleibt er unter seinen kognitiven Möglichkeiten (Under-Achiever) oder denkt komplizierter, als man zunächst vermuten mag. Er fängt manchmal nicht sofort mit der Arbeit an, kann dann jedoch schnell aufholen und die Aufgaben vorzeitig beenden.

Nach der allgemeinen Einführung in das Fach Gesellschaftswissenschaften mit seinen einzelnen inhaltlichen Komponenten (Politik, Geschichte, Geografie) beschäftigen sich die Schüler*innen mit dem Leben und Überleben in der Steinzeit. Zu Beginn wurden dafür historische Quellen definiert und analysiert. Als Beispiel wurden Steinüberreste (Pfeilspitzen) analysiert und schließlich zu Pfeilen verbaut.

Der LAA fiel zum Beginn der Thematisierung schnell auf, dass den Kindern es schwerfiel, sich vorzustellen, wie die damaligen Menschen vor so vielen Jahren lebten. Um eine fachlich und sachlich korrekte Vorstellung bei den Schüler*innen zu konstruieren, entschied sich die Lehrkraft zum Einsatz einer Lerntheke. Zum Stundenbeginn und Stundenende setzte die LAA Impulse mittels kurzen Videosequenzen (von z.B. Planet Schule), Quizfrage via App Plickers, Gesprächsrunden oder mit Exit-Tickets. Zum Recherchieren in der Lerntheke wurden themensortiert Texte, Aufgaben und QR-Codes zu Eduki-Interactive angeboten. Es gab Pflichtstationen sowie freiwillige Stationen.

Da die Klasse sehr technikaffin zu sein scheint und ein hohes Interesse an Videos zeigt, entschied sich die LAA zu Vertiefung und Festigung der Themen zur Planung und Entwicklung von Stop-Motion-Filmen in Gruppenarbeit.

3. Angestrebter Kompetenzerwerb/-zuwachs und Standardkonkretisierung

3.1 Lerngruppenspezifische Standardkonkretisierung

Standards des Rahmenplans	Stand der Kompetenzentwicklung	Standardkonkretisierung i. S. d. Unterrichtsplanung
<p><u>2.4 Methoden anwenden</u> Die Schüler*innen können gewonnene Informationen im Blick auf die Darstellungsform aufbereiten.</p>	<p>Die Schüler*innen kennen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinn und Zweck eines Storyboards. - Grundprinzipien von Stop-Motion-Filmen. <p>Die Schüler*innen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsaufgaben und Rollen innerhalb der Gruppe verteilen. - in Gruppen zusammenarbeiten. 	<p>Die Schüler*innen beginnen gemeinsam ein Storyboard für einen Stop-Motion-Film zu erstellen.</p>

3.2 Maßnahmen zur individuellen Kompetenzentwicklung

Standard der Kompetenzentwicklung	Ausgangslage	Maßnahmen zur Kompetenzförderung
<p>... ist ein technikaffiner, aufgeschlossener Schüler. Durch sein diagnostiziertes ... fällt es ihm schwer, sich auf Arbeitsaufgaben zu fokussieren. Er beginnt oft verspätet mit der Arbeit. Zudem hat er als neues Klassenmitglied noch nicht seinen Platz im Gruppengefüge gefunden und gerät so häufig in Konflikte.</p> <p><i>Niveaustufe C und schlechter</i></p>	<p>Durch ... fiel es ihm bislang nicht leicht, selbstständig an Aufgaben zu arbeiten. Er braucht unterstützende Strukturen, wie Pädagog*innen oder auch Kinder, mit denen er sich gut versteht.</p>	<p>... wird in der Nähe seiner Gruppe bleiben und unterstützend tätig sein. Des Weiteren wurde darauf geachtet, dass er Teil einer Gruppe ist, die ihn gut annehmen kann. ... bestätigte in einem Gespräch, dass er gerne mit ... zusammenarbeiten kann. ... und ... unterstützen die Gruppe mit ihrem leistungsstarken und differenzierten Blick.</p>
<p>... ist ein aufgewecktes, agiles Kind. Ihre teilweise starke Impulsivität könnte mit ihrem ... und den anderen psychologischen Beeinträchtigungen zusammenhängen.</p>	<p>Durch ihre impulsive Art kann es in Gruppensituationen schnell zu Konflikten kommen. Außerdem ist ihre Fehlertoleranz ihr selber gegenüber sehr gering.</p>	<p>Die Kinder durften sich eine Gruppe selbst wählen. Es ist also von einer Grundsympathie auszugehen und damit einhergehend von einem grundlegenden Verständnis.</p>

<p>Sie reagiert positiv auf Zuwendung, Ansprache und Verantwortung.</p> <p><i>Niveaustufe C</i></p>		<p>Es liegen Sketchnotes aus.</p> <p>Ideen-Karten geben Impulse für die inhaltliche Umsetzung eines Stop-Motion-Films.</p>
<p>... ist ein ruhiger Schüler, der bisweilen noch aktiver am Unterrichtsgeschehen teilnehmen könnte. Er fiel in der Vergangenheit mit differenzierten und weiterführenden Fragen auf.</p> <p><i>Niveaustufe C</i></p>	<p>... folgt dem Unterrichtsgeschehen meistens. Er kann differenzierte und weiterführende Fragestellungen formulieren. Er verliert jedoch auch die Geduld, wenn etwas nicht sofort gelingt.</p>	<p>Es liegen Sketchnotes aus.</p> <p>Ideen-Karten geben Impulse für die inhaltliche Umsetzung eines Stop-Motion-Films.</p>
<p>... ist ein sehr leistungsstarkes und gut strukturiertes Kind. Er hat einen großen Fundus an Vorwissen und verknüpft neu Gelerntes schnell damit.</p> <p><i>Niveaustufe C und höher</i></p>	<p>Sein differenziertes und reiches Vorwissen unterstützt seinen Lernprozess im Unterricht immens. Er möchte gerne immer etwas mehr wissen und tiefer in das Thema eintauchen.</p>	<p>Das Planen und Drehen eines Stop-Motion-Films ist immanent leistungsdifferenziert. Es ermöglicht ihm, ganz spezifisches Wissen in kreativer Form aufzubereiten.</p> <p>Seine Gruppe ist insgesamt leistungsstark und teilweise Stop-Motion erfahren.</p>

4. Fachlich-inhaltlicher Schwerpunkt (Sachstruktur mit Reduktionsentscheidungen, Aufgaben-/Materialanalyse)

Sachstruktur

„Unsere Geschichte beginnt vor ururlanger Zeit, vor Millionen von Jahren – als die Menschen noch ganz gewöhnliche, ziemlich unscheinbare Tiere waren. Sie wohnten noch nicht in Häusern, gingen weder zur Schule noch zur Arbeit und kannten keine Autos, keine Computer und keine Supermärkte.“ (Harari 2022, S. 13)

So beginnt der in Israel geborene Sachbuchautor und Historiker Yuval Noah Harari eines seiner neusten Sachbücher für eine junge Zielgruppe. Dieser Einstieg verdeutlicht direkt, wie schier unvorstellbar der zeitliche Sprung in diese weitentfernte Vergangenheit und die Lebensumstände der damaligen Menschen für Kinder zu sein scheint. Zwar werden Kinder schon in jüngsten Jahren durch diverse Medien mit dem Ursprung der Menschheit und der Steinzeit konfrontiert, jedoch sind diese oft fehleranfällig und historisch nicht einwandfrei (vgl. Becher/Gläser 2017, S. 2).

Die Behandlung des Themenkomplexes Steinzeit mit allen Nebenschauplätzen hat also zum Ziel, bereits konstruiertes (evtl. falsches) Vorwissen zu dekonstruieren. Die Puzzlestücke des Wissens sollen daraufhin mittels neuer Impulse fachlich korrekt rekonstruiert werden. Dies wird durch ein reichhaltiges und offenes Lehrangebot, unterschiedliche mediale Zugänge und offene Fragerunden initiiert.

Während der Unterrichtseinheit lernten die Kinder größtenteils selbstständig an der Lerntheke. Während der Unterrichtseinstiege und -sicherung wurden wichtige Erkenntnisse durch die App Plickers, offene Fragerunden, Exit-Tickets oder dem Arbeiten mit historischen Quellen fokussiert. Da in der gezeigten Unterrichtsstunde ein Augenmerk auf der Planung eines Stop-Motion-Films liegt, wird im Folgenden nur skizziert, was mögliche Inhalte der Stop-Motion-Filme der Kinder sein könnten.

Die LAA hat die Kinder dafür in Gruppen zu spezifischen Themen eingeteilt. Diese Themen wurden alle bereits in der Lerntheke thematisiert. Zusätzlich zu den Materialien der Lerntheke wird auch spezifischeres Wissen durch die Texte von Harari angeboten (Differenzierung). Hier wird aus Gründen der Übersichtlichkeit nur auf die grundlegenden Inhalte der Lerntheke eingegangen. Die Themen für die Stop-Motion-Filme wurden gewählt, um möglichst nah an dem Rahmenlehrplan zu bleiben.

Thema der Gruppe	Mögliche sachliche Inhalte von EatTeachSleep (2021)
Ernährung in der Steinzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Wichtigsten Nahrungsmittel: Früchte, Nüsse, Eier, Vögel, Fische, Getriebe, größere Tiere, Insekten, Würmer, Spinnen, Echsen und Schnecken. - Nahrung abhängig von dem Wetter und der Jahreszeit - Lebensmittel haltbar machen: Einsalzen, Trocknen, Räuchern - Jungsteinzeit → Ackerbau und Viehzucht, nutzten auch Milch ihrer Tiere - Mithilfe des Feuers → Suppen oder Getreidebrei kochen
Jagen und Sammeln in der Steinzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Jäger*innen und Sammler*innen vor allem in der Altsteinzeit - ersten Jagdwaffen Speere und Keulen - Später Pfeil und Bogen → Vorteil: die mögliche Distanz zum Beutetier - Für den Fischfang Harpunen und Netze - alles von der Beute wurde verwertet - Immer mehr Funde von Jagdwerkzeugen, die vermutlich Frauen gehörten - Ende der Ära in der Jungsteinzeit mit Beginn der Viehzucht und Felderwirtschaft
Die Entdeckung des Feuers	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Beginn konnten die Menschen nicht selber Feuer erzeugen - Als sie lernten das Feuer zu beherrschen, konnten sie ungenießbare Nahrung genießbar und verdaubar machen. - Man vermutet, dass die proteinreiche Ernährung (durch das Kochen) das Wachstum des Gehirns ankurbelte.
Werkzeuge in der Steinzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Werkzeuge waren aus Stein

	<ul style="list-style-type: none"> - Unklar, ob erste Werkzeuge absichtlich oder durch Zufall entstanden sind - Schaber, Bohrer, Messerklingen - Durch Holzgriffe konnte mehr Kraft aufgebracht werden → Steinbeil - Später Pfeil und Bogen
Familienleben in der Steinzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Tagesabläufe richteten sich nach dem Tageslicht - Die Bedingungen machten aus unseren Vorfahren Entdecker*innen und Erfinder*innen - Kinder halfen in der Gemeinschaft mit → sammeln, graben - Kinder lernten von den Erwachsenen - Archäolog*innen fanden Murmeln aus Quarz und Kinderflöten - Jede*r hatte Aufgaben in der Sippe
Wohnen in der Steinzeit	<ul style="list-style-type: none"> - Damalige Menschen werden oft als Höhlenmenschen bezeichnet - Nomadische Lebensart in der Alt- und Mittelsteinzeit - Sie lebten nicht dauerhaft in den Höhlen - Höhleneingänge und Felsüberhänge als Schutz - Lebten hauptsächlich in selbstgebauten Zelten - In der Jungsteinzeit wurden die Menschen sesshaft

Den Kindern wird es frei gelassen, welchen Aspekt des ihnen zugeschriebenen Themas sie in ihrem Stop-Motion-Film genauer betrachten wollen. Die LAA wird unterstützend und beratend tätig sein. Dies soll den Schüler*innen ein möglichst interessengeleitetes Lernen und Entfaltungsfreiheit ermöglichen.

Im nun folgenden Abschnitt der Sachanalyse wird besonders auf die Wahl des Stop-Motion-Film als Medium eingegangen werden.

„Kinder und Jugendliche leben in einer durch Medien wesentlich mitbestimmten Welt, wobei der Einfluss von Medien in allen Lebensbereichen weiter zunehmen wird.“ (RLP Teil B 2017, S. 12)

Mit diesem Satz beginnt der Rahmenlehrplan Teil B das Kapitel zur Bedeutung der Medienbildung. Der Rahmenlehrplan schließt alle Formen von Medien damit ein, sowohl analoge als auch digitale. Der Versuch, sich eine Welt ohne Medien vorzustellen, erscheint für viele *digital natives* unmöglich und ist ein großer Kontrast zu der historischen Epoche der Steinzeit.

Das allgemeine Lehrziel, die Schüler*innen zu mündigen Bürger*innen zu erziehen, kann mittlerweile nur durch eine schulische Vermittlung von Medienkompetenz gelingen (vgl. Eickelmann 2017, S. 146). Der Medienkompetenzbegriff umfasst dabei unterschiedliche Dimensionen. Die Kinder sollen lernen, Medienangebote auszuwählen und zu nutzen, sie sollen Medienbeiträge gestalten und verbreiten, sie sollen vorhandene Medienangebote bewerten und verstehen, sie sollen Medieneinflüsse erkennen und aufarbeiten und letztlich sollen sie Medienproduktionen und Medienverbreitungen durchschauen und beurteilen (vgl. Eickelmann 2017, S.146).

Dies klingt nach einer großen Herausforderung, der sich gestellt werden soll. Der Rahmenlehrplan simplifiziert diese Aufstellung in einer reduzierten Darstellung, die jedoch nicht an Komplexität verliert.

Für das Erstellen eines Stop-Motion-Films müssen die Kinder sich sowohl inhaltlich (durch die Lerntheke und ggf. Zusatzmaterial), als auch methodisch **informieren**. Für die Information über Stop-Motion-Filme hat die LAA ein handliches Flipbook konzipiert. Anschließend planen sie mittels Storyboard einen Stop-Motion-Film, um dieses zunächst mit anderen Schüler*innen zu **reflektieren**. Schließlich **produzieren** sie den Stop-Motion-Film anhand

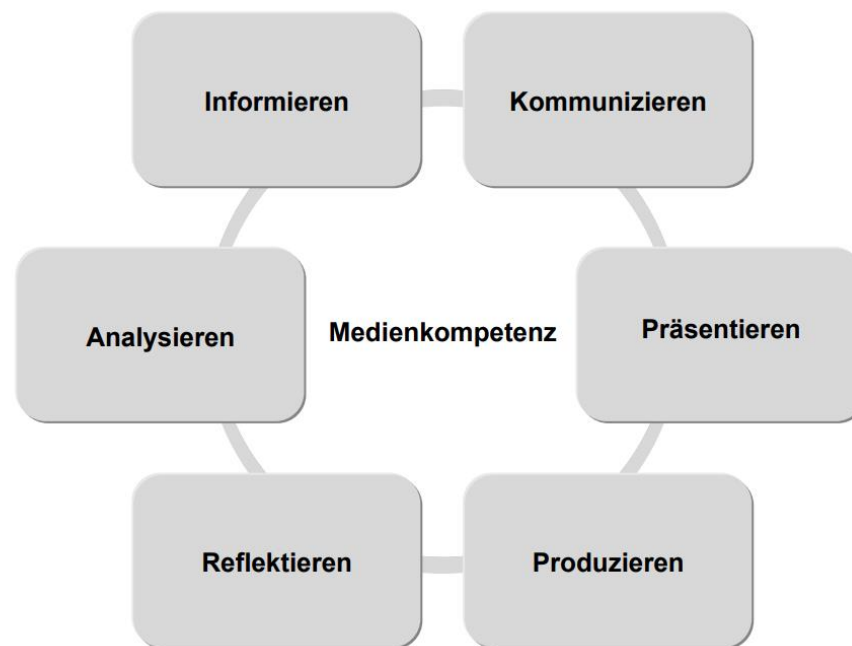


Abbildung 1: Rahmenlehrplan Teil B 2017, S. 14

ihrer Planung. Im Anschluss wird der Stop-Motion-Film **präsentiert**. Auch hier sollen die Schüler*innen mit einbezogen werden. Wollen sie z.B. eine digitale Galerie anlegen? Dies bedeutet aber auch, dass unterschiedliche Personen Zugriff auf ihre Produkte haben. Das erfordert ein persönliches Abwägen und objektives Thematisieren von Rechten am eigenen Bild und am eigenen Produkt.

Der Prozess des Entwickelns eines Stop-Motion-Films beinhaltet also viele Teilkompetenzen der Medienkompetenz. Zudem ermöglicht die Auseinandersetzung mittels Stop-Motion ein tiefergreifendes Verständnis für Teilaspekte der Steinzeit. Die Kinder müssen überlegen, WELCHE Inhalte sie WIE in einem Stop-Motion-Film produzieren können. Zudem erhalten alle Schüler*innen im Anschluss die Produkte aller Kinder, was dem Festigen der Lerninhalte zu Gute kommt.

Materialanalyse

Das Material wurde von der LAA eigenständig angefertigt.

Das Flipbook (siehe Anhang) ist in A5 Format von den Schüler*innen gebastelt worden. In kurzen Texten werde die wichtigsten Punkte erklärt. QR-Codes führen zu der Plattform Eduki Interactive, wo kurze Quizes, Beispiele und vertiefende Fragen bearbeitet werden sollen. Die Kinder sind es mittlerweile gewohnt QR-Codes zu scannen und kennen auch den Umgang mit Eduki Interactive.

Das Storyboard (siehe Anhang) wird in A3 Format für die Schüler*innen vorbereitet. Das große Format bietet den Kindern genügend Platz, um Gedanken zu notieren und gleichzeitig später ihre Ergebnisse für alle vorzustellen. Bei dem Design wurde Wert auf eine klare Struktur gelegt, die durch kleine bildliche Ergänzungen (roter Faden) abgerundet wird.

Die QR-Codes für das Plickers Quiz sind den Kindern bekannt. Sie wissen, dass die Finger nicht über den QR-Codes liegen müssen. Die QR-Codes wurden aus Nachhaltigkeitsgründen laminiert.

Aufgabenanalyse

Gedankenschritte	Schwierigkeiten	Hilfen und Differenzierungen
<u>Einstieg</u> Studententransparenz wird vorgestellt.	Kind weiß nicht, wo es sitzt. Nicht gut lesbar	→ Schild wird vorbereitet, welches auf die Bänke verweist. → Kind darf zum Vorstellen nach vorne kommen.
<u>Erarbeitung I</u> Die Plickers-Umfrage wird durchgeführt.	Probleme mit der Technik Kind weiß nicht, wie der QR-Code zu halten ist. Quizfragen werden falsch beantwortet.	→ Technik wird vor der Stunde vorbereitet und getestet (analoge Alternative vorbereiten). → Kurze Anwendungserklärung von einem anderen Kind. → Im Plenum wird darüber gesprochen.
<u>Erarbeitung II</u> Storyboard wird bearbeitet.	Kind weiß nicht, wo es sitzt. Arbeitsauftrag wird nicht verstanden. Keine Ideen zur Umsetzung	→ Auf den Gruppentischen sind Schilder mit den Namen der Gruppenmitglieder. Organisationsform wurde in der Stunde davor eingeübt. → Arbeitsauftrag wird von einem Kind vor der Phase wiederholt. Arbeitsauftrag liegt schriftlich auf dem Gruppentisch. Gruppenmitglieder unterstützen sich gegenseitig. → Die LAA hat verschiedene Ideen für Stop-Motion-Filme aufgeschrieben. Diese werden in der Klasse ausgehangen und können bei Bedarf genommen werden.

	Schwierigkeiten bei den Zeichnungen Kinder wollen ihren Arbeitsstand nicht vorstellen.	→Thematisch passende Sketchnotes liegen auf dem Gruppentisch. →Zu Beginn betonen „Fehler sind Helfer“. Wir lernen voneinander. Mut zusprechen. Ansonsten eine andere Gruppe wählen.
<u>Sicherung</u> 1-3 Arbeitsstände werden vorgestellt. Kinder und LAA geben Feedback.	Kinder wollen doch nicht vorstellen. Kinder wissen nicht, zu was sie Feedback geben sollen.	→Kinder dürfen in den Gruppen nach vorne kommen oder an ihrem Platz bleiben. „Fehler sind Helfer“ betonen. →Kriterien gut sichtbar an der Tafel anbringen.

Begründung der Lehr-/Lernstruktur

Die LAA hat sich für ein Projekt als Unterrichtsform entschieden. Dies ermöglicht den Schüler*innen ein interessengeleitetes Vertiefen von sachlichen Inhalten. Eine Grundlage für diese Arbeit bietet, die zuvor erarbeitete Lerntheke. Das Grundwissen wurde mit unterschiedlichen Mitteln gesichert, z.B. durch die App Plickers, Eduki Interactive etc. Die kreativen und medienbildenden Maßnahmen vernetzen und vertiefen das Wissen immanent. Die Schaffung eines Endproduktes wirkt dabei intrinsisch motivierend. Zudem bietet der Transfer in einen Stop-Motion-Film die Chance, den Sachinhalt in die Lebensrealität der Kinder zu übertragen.

Abschließend lässt sich noch sagen, dass das Drehen eines Stop-Motion-Films immanent leistungsdifferenziert ist, da die Kinder sich automatisch auf ihren Leistungsstufen bewegen. Das Unterstützen der Lehrkraft orientiert sich an dem, was die Schüler*innen zeigen und wissen wollen.

Vorbereitung: Gruppenkarten mit Namen der Gruppenmitglieder, Storyboards, Arbeitsaufträge, Flipbooks, Plickers Fragen, Gruppentische, Kinokreis, Transparenzkarten, Stop-Motion-Produktions-Schild, Silbernes Tablett, Eisstäbchen, QR-Codes, Didaktische Reserve, zum Thema passende Sketchnotes

Einstieg: Die Schüler*innen werden beim Betreten des 1. OGs bemerken, dass die Gruppentische im Vorraum, Glasraum und Klassenraum vorbereitet worden sind. Sie können so direkt entdecken, wo sie sitzen werden. Die Stundentransparenz zeigt ihnen den Ablauf der Stunde an. Die QR-Codes liegen für das Plickers Quiz ebenso bereit.

Durch das Ziehen eines Eisstäbchens stellt ein Kind die Stundentransparenz vor. Dadurch, dass zufällig ein Kind gewählt wird, werden alle Schüler*innen aktiviert, sich einen Überblick zu verschaffen.

Es werden zwei weitere Kinder anonym gezogen. Am Ende der Stunde führt die LAA ein Feedbackgespräch mit den Kindern. Dies fördert die extrinsische Motivation, aktiv am Unterricht teilzunehmen. Des Weiteren wird die Reflektionsfähigkeit im Sinne der erbrachten Leistung gefördert.

Die Kinder kennen nun den roten Faden der Unterrichtsstunde und können sich auf das Geschehen einstellen.

Erarbeitung I: Die App Plickers ermöglicht es ein interaktives Quiz durchzuführen und die Ergebnisse direkt sichtbar zu machen. Dabei benötigen die Kinder lediglich einen QR-Code. Dies aktiviert jedes einzelne Kind und bietet gleichzeitig eine Rückmeldung an die LAA, welche Inhalte gut verstanden worden sind und wo es evtl. einer Nachsteuerung bedarf. Das Quiz besteht aus drei Fragen, die auf die Kriterien zum Erstellen eines Storyboards abzielen. So finden eine inhaltliche Vorentlastung und Wiederholung statt. An die vorherige Stunde wird nahtlos angeknüpft.

Erarbeitung II: Nun arbeiten die Kinder in ihren Gruppen an dem Storyboard. Ein Storyboard dient zur Planung und Durchführung eines Films. Wichtige Szenen und Planungsschritte werden kreativ festgehalten.

Die Gruppenzusammensetzung wurde von den Schüler*innen gewählt. Die LAA führte bislang nicht viele Gruppenarbeiten durch. Die Erfahrung zeigt, dass diese Lerngruppe in freigewählten Gruppenzusammensetzungen gut arbeiten kann. Auch in der Literatur wird der positive Einfluss von zufriedenen Gruppenmitgliedern betont (vgl. Wiek 2015).

Die größten Schwierigkeiten könnten bei der Ideenfindung und der Zeichnung auftreten. Aufgrund der Gedenkensminute und Andacht am Dienstag, konnten nicht explizit Ideen für Stop-Motion-Filme gesammelt werden. Deswegen hat die LAA selber Ideen aufgeschrieben. Dies stellt sie der Klasse in Form von Ideen-Karten zur Verfügung. Gruppen die keine/wenig Ideen haben, können sich eine Karte nehmen und sich so inspirieren lassen. Um Zeichenschwierigkeiten entgegenzuwirken, liegen auf allen Gruppentischen Sketch-Notes aus.

Gegen Ende dieser Phase wird die LAA mit dem silbernen Tablett eine bis drei Gruppen auswählen, die ihren aktuellen Arbeitsstand vorstellen werden. Dies gibt den Gruppen die Möglichkeit sich mental auf das Vorstellen vorzubereiten und ggf. Dinge abzusprechen.

Didaktische Reserve: Sollten die Kinder mit dem Storyboard fertig sein, bekommen sie am Lehrkraftpult eine Checkliste. Diese richtet den Fokus auf die einzuhaltenden Kriterien. Dafür steht das Kriterium mit Impulsfragen unterlegt dar. Die soll die Schüler*innen zum aktiven Reflektieren und Überarbeiten ihres Storyboards helfen und den nächsten Arbeitsschritt in einer anderen Stunde vorbereiten. Dort werden sie Feedback und Tipps zu anderen Storyboards geben.

Sicherung: Eine bis drei Gruppen stellen ihre Storyboards vor. Die Kinder geben sich gegenseitig Feedback. Die Kriterien werden gut sichtbar an die Tafel gehangen. Dies ermöglicht einen aktiven Austausch an einem Beispiel. Feedback, Tipps und Tricks werden gesammelt und sichern so das erfolgreiche Weiterarbeiten und Optimieren der Produkte.

5. Konkretisierung der geplanten Lehr-/Lernprozesse/Verlaufsplanung

Zeit und Phasenfunktion	Elemente der Prozesssteuerung (Impulse, Arbeitsaufträge)	Schüleraktivität und erwartete Ergebnisse	Medien, Sozialform, u.a.m
Einstieg 3 Minuten	<p>Studententransparenz hängt an der linken Seite der Tafel. Großes Schild „Herzlich willkommen zur Stop-Motion-Produktion“ hängt auf der rechten Seite der Tafel.</p> <p>Eisstäbchen wird gezogen.</p> <p>Schüler*in wird gebeten Stundenablauf zu erläutern.</p>	<p>Schüler*innen betrachten die Tafel und erinnern sich an die vergangenen Stunden</p> <p>Durch das Ziehen der Eisstäbchen sind die Schüler*innen motiviert in gutes Feedback zu erhalten.</p> <p>Aktivierung der Schüler*innen durch Erläutern des Ablaufes.</p>	<p>Studententransparenz, Stop-Motion-Produktion-Schild, Eisstäbchen</p> <p><i>Kinokreis</i></p>
Erarbeitung I 10 Minuten	<p>Quiz mit der App Plickers (QR-Codes vorher verteilen)</p> <p>Die Fragen fokussieren die zu beachtenden Kriterien bei dem Story-Board.</p> <p>Erläuterung zur Gruppenarbeit.</p>	<p>Inhaltliche Vorentlastung durch Wiederholung und Erläuterung von wichtigen Kriterien.</p> <p>Verständnis der Aufgabenstellung</p>	<p>Smartboard, Handy, QR-Codes, Internetverbindung</p> <p><i>Kinokreis</i></p>
Zwischen-sicherung 1min	<p>Erläuterung der Aufgabenstellung durch ein Kind.</p>	<p>Ein Kind wiederholt in seinen/ihren eigenen Worten die wichtigsten Punkte. Dies ermöglicht es evtl. auch leistungsschwächeren Schüler*innen ein Verständnis des Ablaufes.</p>	<p><i>Kinokreis</i></p>
Erarbeitung II 21 Minuten	<p>Kinder begeben sich an die vorbereiteten Gruppentischen. Storyboards liegen in A3 aus und werden ausgefüllt.</p> <p>Arbeitsauftrag liegt in schriftlicher Form bereit.</p> <p>1 bis 2 Gruppen werden mittels silbernen Tablett zum Vorstellen ihre Arbeitsstandes am Ende der Stunde ausgewählt.</p>	<p>Hohe Schüler*innen Aktivierung durch Gruppenarbeit und genaue Arbeitsaufträge.</p> <p>Mentale Vorbereitung auf den Moment des Vorstellens durch das silberne Tablett.</p>	<p>Storyboards, Gruppenschilder, Arbeitsauftrag, Brainstorming Schmierpapier, Ideen-Karten, silbernes Tablett</p> <p><i>Gruppenarbeit</i></p>
Didaktische Reserve	<p>Checkliste für das Storyboard mit Bearbeitungsimpulsen</p>	<p>Überarbeiten des Storyboards mit Impulsen.</p>	<p><i>Gruppenarbeit</i></p>

6. Literatur

Becher, A., Gläser, E. (2017). Eindrucksvolle Einblicke in die Steinzeit – Didaktisch-methodische Anregungen für den Unterricht. In: Sachunterricht - Grundschule. 4. Quartal 2017, Nr. 76, S. 2-5.

Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2017). Rahmenlehrplan Gesellschaftswissenschaften für die Jahrgangsstufen 5 - 6 der Berliner und Brandenburger Schulen, Teil C. Online verfügbar unter: [Gesellschaftswissenschaften 5/6 | Bildungsserver Berlin -Brandenburg](#)

Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2017). Rahmenlehrplan Medienbildung der Berliner und Brandenburger Schulen, Teil B. Online verfügbar unter: [Basiscurriculum Medienbildung des Rahmenlehrplans 1-10 | Bildungsserver Berlin -Brandenburg](#)

Bethke, I. (2019). Eine neue SPEZIES erobert den Globus. In: GEOEPOCHE. Nr. 96, 2019, S. 20-21.

Borngässer, V. (2018). Stop-Motion-Trickfilme selber machen – Für Dummies junior. WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim.

Diarra, E., Glowczewski, R., Klinge, H. et. al. (2017). Projekt G – Gesellschaftswissenschaften. Klett Verlag.

EatTeachSleep (2021). Steinzeit – Selbstlernheft. Eduki

URL: [Steinzeit - Selbstlernheft/Stationen mit Arbeitsaufträgen – Unterrichtsmaterial im Fach Sachunterricht \(eduki.com\)](#)

Eickelmann, B. (2017). Schulische Medienkompetenzförderung. In: Gapski, H., Oberle, M., Staufer, W. (Hrsg.). Medienkompetenz – Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. Bundeszentrale für politische Bildung. S. 146-154.

Harari, Y. N. (2022). Wie wir Menschen die Welt eroberten. Verlag C.H.Beck oHG.

Mischer, O. (2019). Zeitleiste – Daten und Fakten. In: GEOEPOCHE. Nr. 96, 2019, S. 107-118.

Schaller, A. (2015). WAS IST WAS? – Die Zähmung des Feuers. Tessloff Verlag.

Wiek, U. (2015). Zusammenarbeit fördern. Springer Verlag.

Anhang

- Schreiben an....(Erzieher)

Lieber Thomas,

Danke, dass du mich am 12.10.23 in der ersten Stunde (08:00Uhr-08:45Uhr) in der 5a zu meinem Unterrichtsbesuch unterstützt! Es werden mein Fachseminarleiter Herr ... und unser Schuldirektor ...anwesend sein.

Ich schicke Dir anbei den Unterrichtsentwurf. In der Stunde sollen die Kinder beginnen ihr Storyboard für den Stop-Motion-Film zu erstellen. Ein Storyboard hilft bei der Planung und Durchführung von Filmprojekten. Es hält die wichtigsten Szenen zeichnerisch fest und dort werden auch Gedanken und Ideen festgehalten. Da es sich um einen kreativen Prozess handelt, ist es vor allen Dingen wichtig unterstützend zu agieren.

Im Einstieg, der ersten Erarbeitungsphase und in der Sicherungsphase bitte ich dich, dich so in der Klasse zu positionieren, dass du in der Nähe von Nicolas sitzt. Natürlich kannst du beruhigend auf die Kinder (bei Störungen einwirken).

Ich bitte dich, besonders bei der Gruppe von Nicolas zu bleiben. Er ist ein sehr technikaffiner Schüler, dem es jedoch schwerfällt, sich zu konzentrieren. Zudem scheint er noch Schwierigkeiten beim Arbeiten mit Gruppen zu haben. Solltest du das Gefühl haben, dass die Gruppenarbeit sehr gut funktioniert, kannst du natürlich schauen, ob eine andere Gruppe Bedarf hat. Ein Auge auf die Gruppe rund um Tobias wäre auch gut. Dabei bitte ich dich, während der zweiten Erarbeitungsphase im Vorraum bzw. Glasraum zu bleiben.

Ich kann dir vor der Stunde auch gerne nochmal das Material und die Orte der Gruppenarbeit zeigen. Bei Fragen sprich mich gerne an oder schreibe mir.

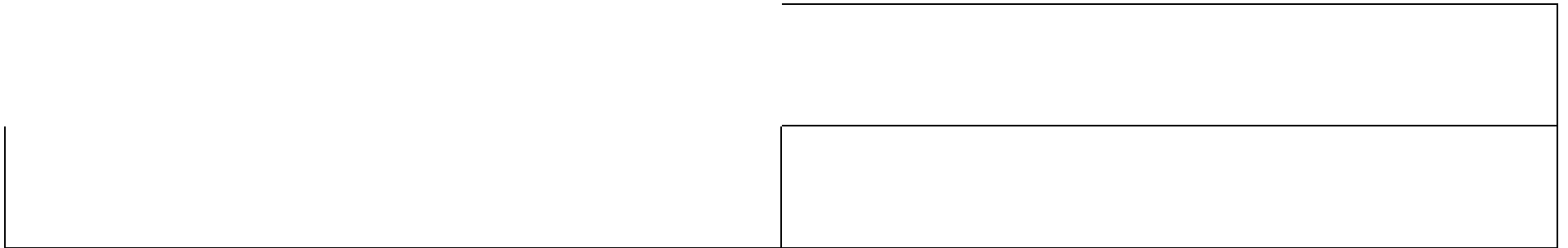
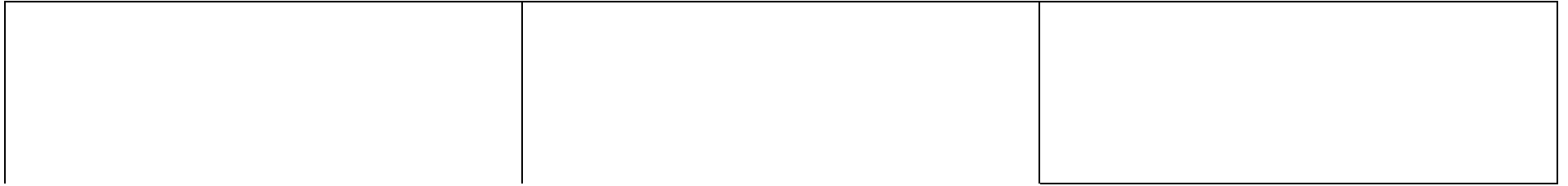
Vielen Dank.

Viele Grüße,

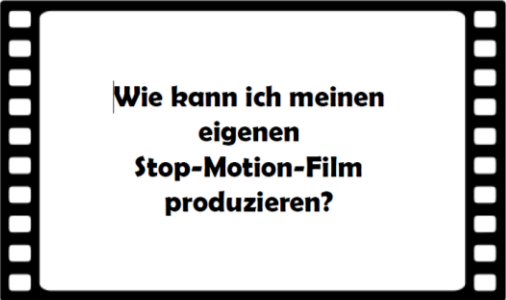














Lena

- Gruppeneinteilung

Glasraum/Vorraum:



- Flipbook von der LAA eigenständig erstellt

 <h2 style="text-align: center;">Wie kann ich meinen eigenen Stop-Motion-Film produzieren?</h2>	<h3>Was ist Stop-Motion überhaupt?</h3>  <p>Hast du schonmal ein Daumenkino gemacht? Nach dem gleichen Prinzip funktionieren auch <i>Stop-Motion-Filme</i>.</p> <p><i>Stop-Motion</i> (auf Deutsch: <i>Stopp-Bewegung</i>) bezeichnet dabei eine Filmtechnik, bei der du nicht nur einmal auf AUFNAHME klickst, sondern Fotos in einer Fotoreihe machst, die sich immer leicht verändern.</p> <p>Spielst du nun die Bilder hintereinander ab, nimmt dein Gehirn die Folge sich verändernder Bilder als Bewegung wahr.</p> <div style="border: 1px solid yellow; padding: 5px; margin-top: 10px;">  <p>Witziger Fakt (Fun-Fact): Jede Videokamera im Smartphone nimmt zwischen 24-30 Einzelbilder pro Sekunde auf!</p> </div>	<h3>Technische Aspekte</h3>   <p>Das brauchst du:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Smartphone oder Tablet (wenn die Lehrkraft es ausdrücklich erlaubt, darfst du auch dein privates Gerät nutzen) - Stop-Motion-App → Wir nutzen <i>Stop Motion Studio</i>.  - Stativ, damit die Kamera nicht verwackelt (kann auch selbst gebaut sein aus z.B. Legosteinen) - Licht (ggf. besondere Beleuchtung) - Filmset <ul style="list-style-type: none"> • Kulisse (gezeichnet? Gebaut?...) • Figuren (Lego-, Playmobil-, ..., Figuren, Knete, Gliederpuppen, selbst gebastelte Figuren...) • Animation (durchsichtiger Faden, um etwas schweben zu lassen; Buchstaben zum Animieren eines Titels ...)
<h3>Das gilt es zu beachten...</h3>   <ul style="list-style-type: none"> - Natürliche Bewegungen Je flüssiger die Bewegung sein soll, desto mehr Bilder brauchst du pro Sekunde. (Profisprache: frames per second oder kurz fps) - Gute Fotos <ul style="list-style-type: none"> • 1/3 Regel: Personen auf Fotos sollten nicht in der Mitte des Bildes zentriert sein, sondern immer in einem anderen Drittel.  - Einstellungsgrößen <ul style="list-style-type: none"> • Totale – das gesamte Set ist zu sehen; Figuren sind zu erkennen • Halbtotale – Figuren von Kopf bis Fuß • Halbnahe – Figuren von Hüfte bis Fuß • Großaufnahme – Gesicht oder Gegenstand ganz nah - Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> • Normalsicht (von vorne), Untersicht (von unten), Obersicht (von oben) - Recht am eigenen Bild! 	<h3>Von der Idee zum Film – ein Weg voller To-Do's</h3>  <ol style="list-style-type: none"> 1. Formuliere die Geschichte deines Kurzfilms in einem Satz und schreibe diesen auf. 2. Plane das Set und welche Dinge du benötigst. 3. Skizziere grob in einem Storyboard den Ablauf des Films. 4. Zeige jemand Unabhängigen dein Storyboard. <ul style="list-style-type: none"> - Hat der Film einen roten Faden? - Gibt es einen Vorspann und Abspann? - Wären andere Kameraeinstellungen sinnvoll? 5. Baue dein Filmset auf und beginne zu filmen. 	<h3>Vom Storyboard zum Film...</h3>   <p>Das Storyboard hilft dir, deine Gedanken zu strukturieren. Du musst dir überlegen, <u>was du machen möchtest</u> und <u>was du dafür brauchst</u>. Bei Gruppenarbeiten könnt ihr dort auch Aufgaben verteilen. Das Storyboard erhältst du von deiner Lehrkraft.</p> <p>In skizzenhaften Bildern stellst du die wichtigsten Momente deines Films dar. Dies hilft dir den roten Faden zu behalten und auch Anderen deine Idee zu präsentieren.</p> <p>Um deine Planung zu verbessern, ist es immer gut andere Menschen nach Feedback zu fragen. Dafür stellst du dein Storyboard vor.</p> <p>Erst nach all dem Planen, baust du dein Set auf und beginnst mit den Dreharbeiten.</p> 



Quellen und weitere Literaturtipps

Grundlagen:

Borngässer, V. (2018). Stop-Motion-Trickfilme selber machen – Für Dummies junior. WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim.

Storyboard Vorlage:

[Filmstreifen Storyboard Vorlage Storyboard von de-examples](#)
[\(storyboardthat.com\)](#)

Genutzte Bilder:

www.pixabay.com

Die QR-Codes führen zu Eduki Interactive.

Erstellt von: Lena P.


Am Ende könnt ihr mir gerne unter diesem QR-Code ein anonymes Feedback da lassen. Gebt dazu einfach was anderes, als euren Namen ein.



- Storyboard in A3 eigens von der LAA erstellt

Mitarbeitende: _____

Unser Storyboard



Thema unseres Films: _____


Titel unseres Films: _____

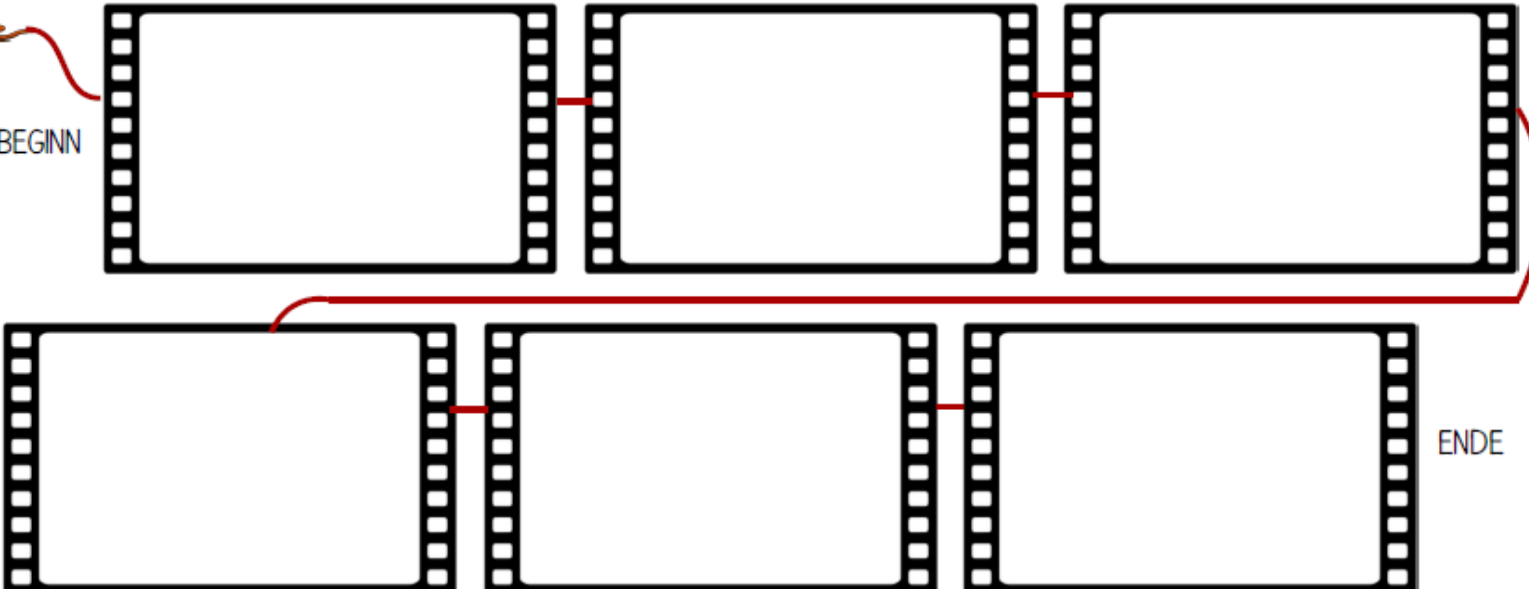
Aufgabenverteilung: Alle arbeiten an dem Projekt zu jeder Zeit mit, aber jede/r bekommt eine besondere Aufgabe.

Aufnahmeleiter/in <small>(organisiert, koordiniert, achtet auf Termine)</small>	Requisiteur/in <small>(list für die Materialien, Requisiten verantwortlich)</small>	Techniker/in <small>(achtet und kümmert sich besonders um die Technik)</small>	Zeichner/in <small>(zeichnet das Storyboard während der Besprechung)</small>

Wichtige inhaltliche Aspekte. Was wisst ihr über das Thema? Was wollt ihr den Zuschauenden beibringen? Sammelt hier wichtige Stichpunkte!

Benötigte Materialien: _____



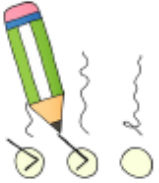





BEGINN

ENDE

- Didaktische Reserve – Checkliste für das Storyboard eigens von der LAA erstellt

Checkliste für ein Storyboard

Mitarbeitende der Gruppe: _____

Geht zusammen die Checkliste durch. Überarbeitet euer Storyboard.

Kriterium	erledigt?
 <p>Aufgaben und Rollen wurden verteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiß jeder wofür er oder sie zuständig ist? - Was muss bis zum Filmen erledigt sein? - Was muss bis zur nächsten GeWi-Stunde alles gemacht sein? 	
 <p>Alle Materialien wurden aufgeschrieben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was verwendet ihr als Stativ? - Wie stellt ihr Figuren da? - Wie sieht euer Set aus und was benötigt ihr dafür? 	
 <p>Die Handlung verfolgt einen roten Faden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt einen Beginn, einen Hauptteil und einen Schluss. - Die Handlung ist nachvollziehbar und miteinander verbunden. 	
 <p>Der Inhalt über die Steinzeit wird deutlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was lernen die Zuschauenden über die Steinzeit? - Lernen alle Zuschauenden etwas Neues über die Steinzeit? - Ist der Inhalt historisch korrekt? - Schaut gerne nochmal in die Grundlagentexte! 	
 <p>Die wichtigsten Szenen wurden dargestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind die Schlüsselmomente im Storyboard aufgezeichnet? - Funktionierte die Stop-Motion auch nur mit den wichtigsten Szenen? 	
 <p>Das Storyboard ist übersichtlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen andere Menschen, worum es bei dem Film geht? - Kann man auf einem Blick erkennen, worum es in dem Film gehen wird? 	

- Ideen-Karten eigens von der LAA erstellt.




Ideen zum Thema:
Ernährung in der
Steinzeit






Die hier präsentierten Ideen sind nur ganz grobe Vorschläge.
Lest sie durch. Vielleicht gefällt euch etwas, was ihr weiter nutzen könnt.
Arbeitet die Idee weiter aus.

- eine Steinzeitkochshow
- Dinkelfladen herstellen
(Rezept: S. 45 im Projekt G)
- Mensch aus heutiger Zeit erzählt einem Menschen aus der Steinzeit, wie er/sie sich ernährt.
- Wie muss man sich ernähren, wenn man sich wie in der Steinzeit ernähren möchte?



Ideen zum Thema:
Jagen und Sammeln in
der Steinzeit



Die hier präsentierten Ideen sind nur ganz grobe Vorschläge.
Lest sie durch. Vielleicht gefällt euch etwas, was ihr weiter nutzen könnt.
Arbeitet die Idee weiter aus.

- ein/e Jäger/in geht jagen
- Wie wurde ein Pfeil gebaut? Anleitung
- Waffen im Laufe der Zeit (Was waren die ersten Waffen?)



Ideen zum Thema: Entdeckung des Feuers



Die hier präsentierten Ideen sind nur ganz grobe Vorschläge.
Lest sie durch. Vielleicht gefällt euch etwas, was ihr weiter nutzen könnt.

Arbeitet die Idee weiter aus.

- Eine Welt ohne Licht/Feuer?
- Veränderungen, die mit der Entdeckung des Feuers entstanden sind
- Wie wurde damals Feuer gemacht? Anleitung (erinnert ihr euch an das Museumsdorf Düppel? Dort haben ein paar Kinder Feuer gemacht)
- ein steinzeitlicher Mensch vertreibt mit einer Fackel böse Tiere



Ideen zum Thema: Werkzeuge in der Steinzeit

Die hier präsentierten Ideen sind nur ganz grobe Vorschläge.
Lest sie durch. Vielleicht gefällt euch etwas, was ihr weiter nutzen könnt.

Arbeitet die Idee weiter aus.

- Verkaufsshow für steinzeitliche Werkzeuge
- Wie erleichterten die Werkzeuge das Leben der damaligen Menschen?
- Moment der Entwicklung von Werkzeugen (Zufall oder geplant?)
--> Ein steinzeitlicher Mensch entwickelt durch Zufall ein Werkzeug. Wie reagiert er?

Ideen zum Thema: Familienleben in der Steinzeit

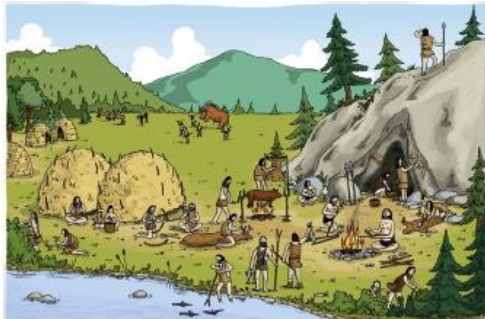


Die hier präsentierten Ideen sind nur ganz grobe Vorschläge.
Lest sie durch. Vielleicht gefällt euch etwas, was ihr weiter nutzen könnt.

Arbeitet die Idee weiter aus.

- ein Tag im Leben eines Kindes in der Steinzeit
- ein Konflikt zwischen Geschwistern in der Steinzeit
- Aufgabenliste über die Dinge, die erledigt werden mussten

Ideen zum Thema: Wohnen in der Steinzeit



Die hier präsentierten Ideen sind nur ganz grobe Vorschläge.
Lest sie durch. Vielleicht gefällt euch etwas, was ihr weiter nutzen könnt.

Arbeitet die Idee weiter aus.




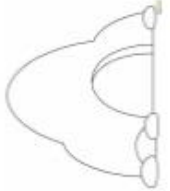


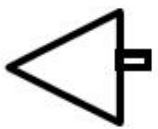


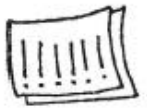


- eine Roomtour (ein steinzeitlicher Mensch zeigt, wie er wohnt)
- ein/e Makler/in will eine steinzeitliche Hütte in der heutigen Zeit verkaufen
- wohnen heute im Vergleich mit wohnen damals

- Sketchnotes, die von der LAA zusammengestellt worden sind

Sketchnotes

zum Erstellen eines Storyboards zum Thema Steinzeit

In einem Storyboard wird die Handlung eines Films skizziert. Die Skizzen dürfen sehr einfach gehalten sein. Hier ein paar Beispiele:

	das Mammut		der Faustkeil
	das Feuer		die Höhle
	der Pfeil		das Zelt / die Hütte
	der Tannenbaum		die Nuss
	der rennende Mensch		die Aufgabenliste
	der erschrockene Mensch		der sich bückende Mensch